

# Grüne Marschrichtung für Ex-Kaserne

**SANIERUNG** Naturnahe Modelle von Berliner Planungsbüros fanden in Aurich ein positives Echo

Hauptthemen in der Ausschusssitzung waren die Grünflächen, die Anordnung der Gebäude sowie die Verkehrsführung. Am 1. Dezember gibt es einen weiteren Workshop.

VON GABRIELE BOSCHBACH

**AURICH** - Das Blücherkasernengelände könnte als neuer Stadtteil die grüne Lunge Aurichs werden. Das war die gedankliche Marschrichtung der Landschaftsplaner und Architekten, die am Dienstag in der Sitzung des Sanierungsausschusses ihre Entwürfe vorgestellt haben.

Im Kern ging es um vier Modelle, sogenannte Szenarien. Diese waren bereits bei dem Workshop „Perspektivwerkstatt“ im August in der Blücherkaserne präsentiert worden (siehe Info-Kasten). Die Entwürfe sind in den vergangenen Wochen mit den Anregungen der 159 Teilnehmer angereichert worden.

**Soll sich ein grünes Band aus Bäumen** und Gehölzen um das Kasernengelände ziehen? Oder wird nur eine Allee in der Mitte ein Grüngürtel werden? Fragen wie diese standen im Mittelpunkt des Vortrags von Benjamin Wille vom Berliner Planungsbüro Machleiddt. Der Landschaftsplaner regte an, man könne vielleicht aus jedem Szenario die besten Elemente für einen endgültigen Entwurf herauspicken.

Die Planer gehen davon aus, dass an manchen Tagen Tausende von Autos in dem künftigen Quartier unterwegs sein werden. Zu klären sei sehr sorgfältig, wie diese Verkehrsströme in Zukunft gelenkt werden sollen. Zur Sprache kam unter anderem, ob es etwa eine direkte Verbindung zwischen der vielbefahrenen Esenser Straße und dem Hoheberger Weg geben solle.



Mit attraktiv gestalteten Einladungskarten hatten die Planer auf den ersten Workshop aufmerksam gemacht.

**Bei dieser Frage regte sich spontan Widerstand** bei den Politikern. Die Ausschussmitglieder waren sich einig, dass das auf keinen Fall gemacht werden sollte. Hendrik Siebolds (Linke) erteilte dieser Verbindung am deutlichsten eine Absage. Was Verkehrsführung angehe, könne man von den Niederlanden lernen: „Die lassen die Autos zwar in die Stadt und wieder raus, sorgen aber dafür, dass sie nicht ins Zentrum kommen.“

Johann Bontjer (CDU) regte an, vor einer konkreten Straßenplanung auf dem Gelände der Blücherkaserne ein Verkehrskonzept aufzustellen. „Nur so können wir ver-

hindern, dass wir einen Verkehrsinfarkt erleiden“, sagte der Politiker.

**Gila Altmann (Grüne) begrüßte es**, dass die Planer von Anfang an den Verkehrsaspekt in ihre Überlegungen miteinbezogen haben. Am Herzen lag ihr das Verhältnis von erschlossenen Flächen zu Grünanlagen. Sie erkundigte sich bei den Planern danach, ob es dafür einen Schlüssel gebe und wie sich dieser finanziell niederschläge. In dem Workshop „Perspektivwerkstatt“ habe es geheißt, dass der Erhalt der Grünflächen auch Pflegekosten nach sich ziehe.

„Grün kostet immer“, entgegnete Ole Saß. Der Landschaftsplaner vom Berliner Architektenbüro „Sinai“ sagte, dass die Investitionen dafür immer davon abhingen, ob die Flächen extensiv oder intensiv genutzt würden. Derzeit sei sein Team dabei auszutrieren, was machbar ist.

**Die Präsentation der Planer** ist auf ein positives Echo im Ausschuss gestoßen. „So konkret wie heute haben wir über das Thema noch nie geredet“, freute sich Richard Rokicki (AWG). Andere sprachen von einem Aufbruchsignal. Die Sanierung des Geländes der Blücherkaserne hat also Fahrt aufgenommen – zumindest gedanklich. An-



Wie nah darf die neue Bebauung an die alten Gebäude heranrücken? Mit dieser Frage haben sich die Politiker im Ausschuss beschäftigt.

BILDER: BOSCHBACH

fang des kommenden Jahres will die Verwaltung zusammen mit den Fachfirmen ein grobes Planungskonzept vorstellen. Im Anschluss soll nach den Worten von Baurätin Irina Krantz ein Durchführungskonzept erstellt werden.

Für Sonnabend, 1. Dezember, lädt die Stadtverwaltung zu einem weiteren Workshop ein. Die exakten Daten dafür

werden noch bekannt gegeben.

**Die neue Homepage zur Konversion** ist freigeschaltet. Sie ist unter [www.aurich-kaserne.de](http://www.aurich-kaserne.de) abrufbar. Dort werden nach den Worten des Ausschussvorsitzenden Bodo Bargmann (CDU) in wenigen Tagen auch die einzelnen Szenarien zu sehen sein, die die Planer vorgestellt haben.